

Krafftahergewerkschaft

Stellvertretender Bundesvorsitzender und Pressesprecher

Bundesvorstandsmitglied im CGB



KFG Enzianstraße 23b, 83395 Freilassing

Pressemitteilung

Franz Xaver Winklhofer

Enzianstraße 23b

D-83395 Freilassing

Tel: 08654/7787070

Fax: 08654/7787080

Mobil: 0152/28867460

Mittwoch, 27. April 2016

Krafftahergewerkschaft (KFG) wehrt sich gegen Rentenbeginn mit 70 Lebensjahr Sozialfälle unter den Berufskraftfahrern/innen werden massiv steigen

Die Krafftahergewerkschaft (KFG) mit dem Bundesvorsitzenden Willy Schnieders aus Emstek in Niedersachsen lehnt die von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble und dem Bundesvorsitzenden der Jungen Union Deutschlands Paul Ziemiak erhobene Forderung nach einem künftigen Rentenbeginn erst mit dem 70. Lebensalter, kategorisch ab. Willy Schnieders hat die begründete Befürchtung, dass viele Berufskraftfahrer und ihre Familien die großen Verlierer bei einem späteren Rentenbeginn werden.

Der stellvertretende Bundesvorsitzende und Pressesprecher Franz Xaver Winklhofer aus Freilassing in Bayern erklärt, „der Gesetzgeber fordert, dass sich Chauffeure im Personen- und Güterverkehr alle fünf Jahre einer Gesundheitsprüfung unterziehen müssen. Um weiter den Beruf ausüben zu können, sind ein augenärztliches Gutachten, eine arbeitsmedizinische Untersuchung und ein Reaktionstest gesetzlich vorgeschrieben. Vielen Berufskraftfahrer/innen werden von den Arbeitsmedizinern bereits ab dem 60. Lebensjahr untersagt, weiter einen Bus oder einen LKW im Personen- und Güterverkehr zu lenken. Bluthochdruck, Alterszucker, eingeschränktes Reaktionsvermögen oder nachlassende Sehschärfe sind die Hauptgründe, das Berufskraftfahrer ihren Beruf nicht mehr ausüben können, so Winklhofer weiter.

Für den Bundesvorsitzenden Willy Schieders und die Mitglieder des Bundesvorstandes und den Landesvorsitzenden der KFG wird der soziale Abstieg für jene Fahrer und Fahrerinnen die aus gesundheitlichen Gründen ihren Beruf aufgeben müssen, der soziale Abstieg bittere Realität. Die Rentenversicherung verweigert sehr oft mit dem Hinweis, dass der Antragsteller ja noch leichte Tätigkeiten verrichten könne, die Rente.

Bundesgeschäftsstelle der Krafftahergewerkschaft (KFG) im CGB

Birkenstraße 16/17 28195 Bremen Telefon 0152 28867756 Fax 0421 323321

www.krafftahergewerkschaft.de

Volksbank Vilsbek BIC GENODEF1VIS . IBAN DE3128066103000108000

Noch immer wird dabei nicht auch geprüft, wo es leichte Arbeiten gibt und wie diese bezahlt werden. Besonders im ländlichen Raum werden solche Arbeitsplätze fast gar nicht angeboten. Die Folgen für die betroffenen Kraftfahrer sind lange Arbeitslosigkeit und schließlich werden sie auch noch Hartz IV Empfänger. Für die Leidtragenden und ihre Familien beginnt der soziale und gesellschaftliche Abstieg, so Schnieders.

Winklhofer ergänzt, falls die Erwerbsminderungsrente doch bezahlt wird, muss die Berufskollegin oder der Berufskollege/in mit einem Abzug bis zu 18% rechnen. Auch hier ist die Altersarmut vorprogrammiert. Die Kraftfahrergewerkschaft (KFG) wird dies soziale Ungerechtigkeit immer wieder öffentlich anprangern. Die Verantwortlichen der Kraftfahrergewerkschaft sind sich einig, dass die Berufskraftfahrerinnen und Berufskraftfahrer vom Gesetzgeber und den Rentenversicherungsträgern nicht auch noch dafür bestraft werden dürfen, weil sie Jahrzehnte ihre Arbeitskraft und Gesundheit dafür geopfert haben, dass in Deutschland die Versorgung der Bevölkerung und der Industriebetriebe garantiert ist.

Presserechtlich verantwortlich:



Franz Xaver Winklhofer